

ROSEMAN: 1. Treffen der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe - Protokoll

16.06.2009 in der Kulturfabrik Hainburg, 09:30 – 17:00 Uhr

Anbei finden Sie eine kurze Zusammenfassung des Ablaufs und der Präsentationen, welche im Rahmen des ersten Treffens der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe im Rahmen des Projektes ROSEMAN am 16.06.2009 in der Kulturfabrik Hainburg gehalten wurden.

Sämtliche Präsentationen und Unterlagen zur Veranstaltung wird es in Kürze auf der Homepage des KfV (www.kfv.at) bzw. der Homepage der Slowakischen Technischen Universität Bratislava (www.stuba.sk) zum Download geben.

*Vorstellung des Projektes,
Mag. (FH) Ernestine Osrael (KfV)*

Zusammenfassung der wesentlichsten Inhalte des Projektes ROSEMAN:

- Ziel:
 - Schaffung der Grundlagen für ein grenzüberschreitendes Straßenverkehrssicherheitsmanagement
- Projektinhalte:
 - Road Safety Inspections (140 km; davon 60 km in AT, 80 km in SK)
 - Verkehrssicherheitsarbeit in 3 Modellgemeinden (davon 1 in AT, 2 in SK)
 - Aufbau einer grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe
- Ergebnisse:
 - Grenzüberschreitende, projektbegleitende Arbeitsgruppe
 - Best-Practice Katalog für Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Gemeinden
 - Prioritätenreihung für Verkehrssicherheitsmaßnahmen auf den begutachteten Straßenabschnitten
 - Kompendium „grenzüberschreitendes Straßenverkehrssicherheitsmanagement“
- Projektpartner:
 - Kuratorium für Verkehrssicherheit (Lead Partner)
 - Slowakische Technische Universität Bratislava (Projektpartner)
 - Slovenská správa ciest (Strategischer Partner)
- Laufzeit: Jänner 2009 – Dezember 2011

*Konstituierung der Arbeitsgruppe,
Dipl.-Ing. Klaus Robatsch (KfV)*

Die wesentlichsten Eckpunkte zur Arbeitsgruppe sind:

- Experten der Verkehrsplanung und Straßenverkehrssicherheit aus Österreich und der Slowakei → grenzüberschreitend
- Grundlage für verbesserte, nachhaltige Zusammenarbeit im Verkehrssicherheitsbereich in der Grenzregion
- Halbjährliche, projektbegleitende Treffen (jeweils Mai und November)
- Themen der Arbeitsgruppen-Sitzungen:
 - Präsentation und Diskussion von Projektergebnissen
 - Austausch von Informationen und Erfahrungen
 - Definition von Anhaltspunkten und Themen für weiterführende Zusammenarbeit
- Teilnehmende Organisationen aus Österreich
 - Amt der NÖ Landesregierung
 - Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Abt. II/ST 2 Technik & Verkehrssicherheit
 - FSV – Österreichische Forschungsgesellschaft Straße, Schiene, Verkehr
 - ➔ Die teilnehmenden Personen werden für jede Arbeitsgruppe von den Organisationen in Abhängigkeit der Themen festgelegt
- Teilnehmende Organisationen aus der Slowakei
 - Ministerstvo dopravy, pôšt a telekomunikácií oddelenie cestnej infraštruktúry a oddelenie pre bezpečnosť cestnej dopravy (Ministerium für Verkehr, Post und Telekommunikation der SR – Abteilung für Straßeninfrastruktur und Abteilung für Straßenverkehrssicherheit)
 - Slovenská správa ciest – oddelenie pre bezpečnosť cestnej dopravy Bratislava (Slowakische Straßenverwaltung – Abteilung für Straßenverkehrssicherheit)
 - IVSC – Investičná výstavba a správa ciest Bratislava (Investitionsausbau der Straßenverwaltung Bratislava)
 - Bratislavský samosprávny kraj a und Trnavský samosprávny kraj
 - Okresné riaditeľstvo PZ SSR (Kreispolizeiamt)
 - Krajský úrad pre cestnú dopravu a pozemné komunikácie (Bezirksamt für Straßenverkehr und Straßennetz)
 - ➔ Die teilnehmenden Personen werden für jede Arbeitsgruppe von den Organisationen in Abhängigkeit der Themen festgelegt

*Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung von
Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen in Österreich,
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Zibuschka (Amt der NÖ
Landesregierung)*

Folgende Punkte wurden im Rahmen der Präsentation erläutert:

- Straßenarten und Zuständigkeiten
- Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit
 - Der Bund
 - Das Land
 - Weitere Organisationen
- Der österreichische Verkehrssicherheitsfonds (VSF)
- Die Unfalldatenerfassung in Österreich
- Die Unfallaufnahme in Österreich
- Strategien für Verkehrssicherheitsarbeit
- Ablauf Unfallhäufungsstellen Sanierung inkl. Praxisbeispiel
- Beispiele für Online-Services des Landes Niederösterreich für Verkehrssicherheitsarbeit

*Rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierung von
Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen in der Slowakei,
Ing. Ivan Dohnal (SSC), Mgr. Karol Meliška (MDPaT SR)*

Folgende Inhalte wurden präsentiert:

- KUTL – Kritische Unfallträchtige Lokalitäten („black spots“)
- Gesetzliche Grundlagen für Verkehrssicherheitsarbeit
- Verkehrsunfallstatistik
- Instrumente der Richtlinie 2008/96/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über ein Sicherheitsmanagement für die Straßenverkehrsinfrastruktur

*Road Safety Inspections (RSI) in Österreich,
Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Nadler (nast consulting)
Dipl.-Ing. Stephan Mayrhofer (Amt der NÖ Landesregierung)
Dipl.-Ing. Bernd Strnad (KfV)*

Folgende Inhalte wurden präsentiert:

- Grundlagen von RSI
- Untersuchungsablauf
- Beispiele für Checklisten
- Beispiele für RSI
- Nutzen von RSI
- Vorstellung Pilotprojekt: Unfalluntersuchung L B20 Mariazeller Straße

*Themensammlung für die nächsten Treffen,
Dipl.-Ing. Florian Schneider (KfV)*

Folgende Inhalte wurden präsentiert:

- Zeitlicher Ablauf Road Safety Inspections
- Zeitlicher Ablauf Verkehrssicherheitsarbeit in Modellgemeinden
- Nächste Projektschritte:
 - Vorbereitung RSI und Modellgemeinden
 - Beginn der Befahrungen und Erhebungen

Themen, die in der fachlichen Projektarbeit sowie in den nächsten Arbeitsgruppen-Sitzungen berücksichtigt und thematisiert werden sollen (Vorschläge der Teilnehmer):

- Wegweisung: spezielle Berücksichtigung der Wegweisung bei den Road Safety Inspections sowie der Arbeit in den Modellgemeinden:
 - Standorte: z.B. Entfernung zum Knotenpunkt
 - Informationsgehalt
 - Sichtbarkeit
 - Unterschiede zwischen Österreich und der Slowakei
- Fußgänger: Aufgrund des hohen Anteils an verunglückten Fußgängern in der Slowakei sollen im slowakischen Untersuchungsgebiet die Aspekte des Fußgängerverkehrs bei den Erhebungen in den Gemeinden sowie der Maßnahmenplanung und -umsetzung besonders berücksichtigt werden.

Ein großes Problemfeld für Fußgänger stellt die oftmals mangelnde Straßenbeleuchtung in den Gemeinden und die damit zusammenhängende schlechte Sichtbarkeit der Fußgänger dar.

- „Vereinheitlichung“ der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten: Sowohl in Österreich als auch in der Slowakei ist die verordnete zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Straßen in vielen Fällen für den Kfz-Lenker aufgrund der gegebenen Straßen- und Ortsverhältnisse nicht nachvollziehbar; die Bereitschaft der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten ist auf diesen Straßenabschnitten besonders gering
- Mangel an Unfalldaten:
 - AT: keine flächendeckende Erfassung von Unfällen mit Sachschaden
 - SK: Unfalldatenerfassung und -auswertung auf dem niederrangigen Straßennetz:
 - Lücken bei der Unfalldatenaufnahme auf Straßen der III. Klasse → diese Straßen können im Rahmen des Projektes ROSEMAN daher nicht im gewünschten Ausmaß berücksichtigt werden
 - Diskussion der Möglichkeit der Unfalldatenaufnahme für Straßen der III. Klasse durch eine Befragung der Bevölkerung: Dadurch wäre aber keine objektive Unfalldatenerfassung gegeben, der Befragungsaufwand ist weiters sehr groß. Diese Vorgehensweise wurde daher als nicht praktikabel eingestuft.
 - Vorstellung und Diskussion der Unfalldatenerfassung in einer weiteren Arbeitsgruppensitzung; besonderer Schwerpunkt sollte auf die Unfalldatenaufnahme und -zuordnung in den Gemeinden gelegt werden
- Medienarbeit soll ein wesentlicher Bestandteil dieses Projektes werden, um der Bevölkerung in der Grenzregion sowie anderen Gemeinden die Ergebnisse des Projektes sowie wichtige Verkehrssicherheitsaspekte zu vermitteln, Beispiele:
 - Presstexte in regionalen Medien
 - TV-Beiträge
- Road Safety Inspections:
 - Vorschlag, dass für einen kleinen Teil der zu befahrenden Straßenabschnitte (ca. 10 km/Land) keine „gemischten Befahrungsteams“ (Verkehrssicherheitsexperten aus Österreich und der Slowakei) eingesetzt werden
 - die Befahrung dieser 10 km wird in Österreich ausschließlich von slowakischen Experten, in der Slowakei ausschließlich von österreichischen Experten durchgeführt
 - Ziel: Unterschiede in der RSI-Methodik
 - Vorschlag wird im Projekt berücksichtigt

Termin für die 2. Arbeitsgruppensitzung

26. November 2009, Bratislava

Details zur Veranstaltung werden im Herbst 2009 bekannt gegeben.

Anhang: Teilnehmerliste

Teilnehmer Österreich		
Name	Organisation	Email
Bogner, Jennifer, Mag. (FH)	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Projektleiterin Stv.	jennifer.bogner@kfv.at
Kolator, Rainer, Dipl.-Ing. Dr.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Landesstelle Salzburg	rainer.kolator@kfv.at
Kräutler, Christian, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Landesstelle Niederösterreich	christian.kraeutler@kfv.at
Lux, Anita, Mag. (FH)	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Landesstelle Wien	anita.lux@kfv.at
Mayrhofer, Stephan, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Straße, Autobahnen und Schnellstraßen	stephan.mayrhofer@noel.gv.at
Merbaul, Helmuth, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Baudirektion, Bau und Anlagentechnik, Sachverständiger Gänserndorf	helmuth.merbaul@noel.gv.at
Nadler, Friedrich, Dr.	nast consulting Ziviltechniker GmbH	office@nast.at
Nadler, Birgit, Dipl.-Ing.	nast consulting Ziviltechniker GmbH	b.nadler@nast.at
Osrael, Ernestine, Mag. (FH)	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Projektleiterin ROSEMAN	ernestine.osrael@kfv.at
Robatsch, Klaus, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Regionalleiter Region Ost	klaus.robatsch@kfv.at
Salat, Helmut, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Straßenbauabteilung Tulln	helmut.salat@noel.gv.at
Schneider, Florian, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Verkehrstechnik	florian.schneider@kfv.at
Skoric, Bernd, Dipl.-Ing.	Stadt Wien, MA 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten	bernd.skoric@kfv.at

Teilnehmer Österreich		
Name	Organisation	Email
Strnad, Bernd, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Leiter der Verkehrstechnik	bernd.strnad@kfv.at
Wiesauer, Leonhart, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Landesstelle Wien	leonhard.wiesauer@kfv.at
Zischka, Michael	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Verkehrstechnik	michael.zischka@kfv.at
Zibuschka, Friedrich, Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr.	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Gesamtverkehrsangelegenheiten RU 7	friedrich.zibuschka@noel.gv.at

Teilnehmer Slowakei		
Name	Organisation	Email
Balun, Branislav, Dipl.-Ing. Kpt.	ORPZ SSR, Polizei	branislav.balun@minv.sk
Bezák, Bystrík, prof.-Ing.,PhD.	K-DOS - STUBA	bystrik.bezak@stuba.sk
Brenčíčová, Jana, Dipl.-Ing.	MDPaT SR	jana.brenčičova@telecom.gov.sk
Bulla, Jozef, Dipl.-Ing.,	Stadt Malacky, Vice-primator	bulla@malacky.sk
Dohnal, Ivan, Dipl.-Ing.	SSC Bratislava	ivan.dohnal@ssc.sk
Fajta, Vojtech, Dipl.-Ing.	K-DOS - STUBA	fajta.vojtech@stuba.sk
Kapusta, Vladimír, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS - STUBA	vladimir.kapusta@stuba.sk
Kirchmayer, Pavol, Dipl.-Ing.	MDPaT SR	pavol.kirchmayer@telecom.gov.sk
Kovac, Ivan	Regionálne cesty Bratislava	ivan.kovac@rcba.sk
Meliška, Karol, JUDr.	MDPaT SR	marol.meliska@telecom.gov.sk
Nemček, Miloslav, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS - STUBA	miloslav.nemcek@stuba.sk
Příhodová, Miroslava, Dipl.-Ing.	K-DOS - STUBA	miroslava.prihodova@stuba.sk
Rakšányi, Peter, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS - STUBA	peter.raksanyi@stuba.sk
Spusta, Ivan	Regionálne cesty Bratislava	ivan.spusta@rcba.sk
Štecková, Viera, Dipl.-Ing.	Krajský úrad CD a PK	viera.steckova@ba.kud.gov.sk
Takač, František, Ing.	SSC – Ivsc BA	frantisek.takac@ssc.sk
Tenczer, Tomáš, Dipl.-Ing.	Krajský úrad CD a PK	tomas.tenczer@ba.kud.gov.sk
Vavák, Peter, Mgr.	Stadt Malacky	vavak@malacky.sk
Viazanko, Marián, Dipl.-Ing.	MDPaT SR	marian.viazanko@telecom.gov.sk